

de quo loco cf. Alfr. Kretschmar, De Menandri reliquiis nuper repertis Diss. Lips. 1906 p. 27.

Itaque argumentum illud non satis magnum esse cognosces. Nec non iuvat monere totius noui fragmenti naturam et conditionem haud ita alienam esse a Perinthia, cuius fabulae mentionem fecerunt editores. Quid enim, si uerba

fr. 399 K CAF III p. 114

οὐδ' αὐτός εἰμι σὺν θεοῖς ὑπόζυλος
essent serui cuiusdam, qui ipse quoque cum in aram confugisset in periculo uersaretur ne lignis infra pedes ad inferiorem arae partem adlatis igne cremaretur? Nonne uoce ὑπόζυλος usus iocum diceret Menandrei ingenii non indignum?

Zittauiaae.

Alfredus Kretschmar.

Aristophanes Acharner 490—498

Die folgende Deutung und Emendation des Verses 494 möchte ich hier publizieren, weil das Liedchen ein bildschönes Beispiel für die nahe Beziehung von Dochmius und Doppelbacchius bietet.

In den Texten liest man freilich nichts von Bacchien:

490	Τί δράσεις; τί φήσεις; (εὖ) ἴσθι νυν	2 d
	ἀναίσχυντος ὦν σιδηροῦς τ' ἀνὴρ	2 d
	ὅστις παρασχῶν τῇ πόλει τὸν αὐχένα	3 i
	ἅπασι μέλλεις εἰς λέγειν τάναντία	3 i
	ἀνὴρ (ἀνὴρ vulg.) οὐ τρέμει τὸ πρᾶγμ' εἰά νυν,	2 d
495	ἐπειδήπερ αὐτὸς αἰρεῖ, λέγε.	2 d

Das εὖ ist Zusatz von Meineke, G. Hermann schrieb ἄλλ' ἴσθι; so ergab sich ein zweiter Dochmius. Aber wer kann zweifeln, dass τί δράσεις; τί φήσεις; zwei Bacchien sind, wenn er Verse der Tragödie im Ohre hat wie zB. Aesch. Prom. 115:

τίς ἀχῶ; τίς ὀδῶ . . . oder
τίς; ἄλκην τίν' αἰνεῖς; Eur. Bacch. 993,
τίν' ἄκταν, τίν' ὕλαν . . . (Dion. de comp. v. 17; adesp. 144).

Von Aristophanischen Bacchien steht am nächsten Wolk. 708:

τί πάσχεις; τί κάμνεις;

Das ἴσθι νυν, ein einzelner Creticus, wie zB. das ἴσθι δ' ὧς in den Wolken 458¹, steht darum noch nicht isoliert, sondern man sieht sogleich, dass es auf εἰά νυν in Vers 494 eingestellt ist. Der erste Teil dieses Verses 494 bietet aber etwas sehr seltsames. Der Chor, der sonst durchweg Dikaiopolis anredet, spricht oder singt hier so zu sagen a parte ἀνὴρ οὐ τρέμει τὸ πρᾶγμα, 'der Mann zittert nicht vor der Sache'. Das ist zum mindesten sehr banal.

Es mag Zufall sein, dass der Spiritus lenis in ἀνηρου in der Ueberlieferung erhalten ist, aber er ist richtig. Natürlich las man ΑΝΗΡΟΥ leicht als ἀνὴρ οὐ, aber Aristophanes meint

¹ Zwischen 2 t + 2 t und 2 d + 2 t (in Synaphie). So ist das Metrum zu deuten.

ἀνηροῦ, ἀνηροῦ τὸ πρᾶγμα¹: 'du nahmst die Sache einmal auf dich: wohlan denn, da du es ja selber wählst, so sprich.' So ist alles in schönster Ordnung. Das τρέμει oder ähnliches musste sich einstellen, sobald man — und das wird sehr früh geschehen sein — dem rätselhaften ἀνήρ οὐ τὸ πρᾶγμα gegenüberstand. Die Interpretation selbst scheint mir so evident, dass ich nur bitte, das Lied jetzt noch einmal im Zusammenhange zu lesen. Das kleine Stück, das nun aus einem Gusse ist, hat folgende Struktur, wobei ein Dochmius mit den Anfangsbacchien korrespondiert:

Τί δράσεις; τί φήσεις;	2 b
ἴσθι νυν	c
ἀναίσχυντος ὦν σιδηροῦς τ' ἀνήρ·	2 d
ὅστις παρασχῶν τῇ πόλει τὸν αὐχένα	3 i
ἅπασι μέλλεις εἰς λέγειν τάναντία.	3 i
ἀνηροῦ τὸ πρᾶγμ'·	d
εἶά νυν,	c
ἐπειδήπερ αὐτὸς αἰρεῖ, λέγε.	2 d
Kiel.	S. Sudhaus.

Zu Diogenes von Oinoanda²

Diogenes von Oinoanda macht an einer Stelle, die eines Users Heiterkeit erregte, Aristoteles kurzerhand zum Skeptiker und schiebt ihm 'mit fröhlicher Unwissenheit' Ansichten unter die etwa dem Standpunkt der mittleren Akademie entsprechende Würden. Es handelt sich um das IV. Fragment bei William¹ wo sich noch feststellen lässt, wie und weshalb der gute Diogenes seine doxographische Unterlage missverstanden, und welche skeptische Richtung hier ursprünglich gemeint und kritisiert war.

Wir müssen von dem dritten Fragment ausgehen, das von dem Verhältnis der älteren Akademie zur Physiologie handelt:

fr. III . . . τινὲς τῶν φιλοσόφων
καὶ μάλιστα οἱ περὶ ζω-
κράτην, τὸ δ[ὲ] φυσιο-
λογεῖν καὶ τὰ [μετέω-
ρα πολυπραγμ[ονεῖν
περιττόν φασ]ῖν εἶναι

¹ ἀναιρεῖσθαι πρᾶγμά τι, κίνδυνον ist zu bekannt, als dass belegt zu werden brauchte. Besonders oft hat es Plato, wo man A s. v. vergleichen möge.

² Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Fachgenossen bitten mir für eine im Entstehen begriffene Ausgabe der Schrift Epikῶν περὶ φύσεως zugehen zu lassen, was ihnen etwa an Emendationen oder Notizen zur Hand ist, damit es von vorne herein der Publikation statuen komme.

³ Diogenis Oinoand. fragmenta, Berl. Diss. 1907.